

Verhalten: Informationen und Interventionsaspekte für den schulischen Alltag



Für gut ausbalancierte Massnahmen braucht es die Kenntnis möglicher Ursachen durch die Analyse der Ausgangslage. Foto: VSA.

Serie. Anspruchsvolle und teilweise problematische Verhaltensweisen beeinflussen das Klassen- und Schulklima. Vermehrt beginnen diese Herausforderungen schon bei Kindergarten Eintritt. Lehrpersonen sind zunehmend gefordert. Auch die Elternarbeit kann anspruchsvoller werden. Eltern und Schule haben oft unterschiedliche Erwartungen und Ziele. Die Artikel-Serie «Verhalten» beleuchtet verschiedene Aspekte und Handlungsmöglichkeiten (siehe Kasten).

Gründe erkennen

Die Gründe für problematische Verhaltensweisen aufgrund von Anpassungsschwierigkeiten bis hin zu Behinderung sind vielfältig. Problematisches Verhalten bei Kindergarten Eintritt verdeutlicht oft Überforderung. Fehlende Sprachkompetenzen beeinträchtigen die in der Schule erwartete Kommunikation. Langeweile und Überforderung entladen sich in störendem Verhalten. Körperlich bedingte Aufmerksamkeitsstörung und autistische Persönlichkeitsmerkmale hindern Schülerinnen und Schüler ebenso wie depressive Verstimmungen. Auch die Erlebnisse aus Freizeit und Elternhaus können sich in der Schule entladen. Die Kenntnis möglicher Ursachen durch die Analyse

der Ausgangslage ist Voraussetzung für gezielte Massnahmen.

Volksschulgesetz bietet Handlungsrahmen

Ein Blick in die Entwicklung des Volksschulgesetzes verdeutlicht, dass die zunehmende Bedeutung der Verhaltensthematik politisch erkannt worden ist. Der Gesetzgeber hat in den letzten Jahren notwendige Ergänzungen im Volksschulgesetz vorgenommen und damit Handlungsmöglichkeiten eröffnet: 2010 mit der Einführung der Speziellen Förderung und 2018 mit der Einführung der neuen kantonalen Spezialangebote Verhalten.



Möglichkeiten nutzen

Berufsauftrag, Lehrplan und Spezielle Förderung bieten Lehrpersonen und Regelschulen einen grossen Handlungsrahmen. Bei der Neuauflage des «Leitfaden Spezielle Förderung» wurden entsprechende Möglichkeiten ausgeweitet (siehe Kasten). Sowohl im Rahmen der Förderstufe A als auch B bestehen vielfältige Interventionsmöglichkeiten. Diese müssen frühzeitig genutzt werden. Problematisches Verhalten zu erkennen und zu benennen sowie rechtzeitiges, überlegtes Handeln verhindern in vielen Fällen eine problematische Entwicklung.

Kantonale Spezialangebote Verhalten

Um die Möglichkeiten der Regelschule im Einzelfall zu ergänzen, wurden 2018 die gesetzlichen Grundlagen für die neuen kantonalen Spezialangebote im Bereich Verhalten festgelegt. Ab Schuljahr 2022/23 werden die neuen Spezialangebote Verhalten kantonsweit vergleichbar nutzbar sein. Im «Handbuch kantonale Spezialangebote» sind Prozesse und Verantwortlichkeiten handlungsleitend beschrieben (siehe Kasten). Das Spezialangebot «Vorbereitungsklassen (Speza VK)» richtet sich an jüngere Schülerinnen und Schüler. Das angepasste Spezialangebot «Klassen für Kinder mit massiven Verhaltensauffälligkeiten (Speza V)» an jene ab der 5. Klasse.

Mit Einführung der neuen Angebote und Verfahren verändert sich auch die Funktion des Schulpsychologischen Dienstes. Zukünftig begleiten die Schulpsychologinnen und -psychologen bei massiven

Verschiedene zeitlich befristete Spezialangebote Verhalten ermöglichen es, herausforderndem Verhalten zu begegnen. Ziel ist immer die Rückkehr in die Regelschule. Foto: VSA.

Verhaltensauffälligkeiten die Entwicklungs- und Veränderungsprozesse.

Lösungsorientierte Zusammenarbeit

In der lösungsorientierten Zusammenarbeit können viele Ansatzpunkte aufgefächert werden: Wieso zeigt die Schülerin oder der Schüler das spezifische Verhalten? Was können Eltern und Lehrpersonen tun? Eröffnet der Schülerin oder dem Schüler ein befristeter Übertritt in ein Spezialangebot Verhalten die notwendigen Lernmöglichkeiten oder ist das Setting sekundär für die Entwicklung? Worauf muss die Lehrperson achten, wenn das Kind wieder in die Stammklasse zurückkehrt? Wann ist es sinnvoller, vorhandene Beziehungen zu festigen, statt die Kleingruppe vorzuziehen? Was muss im Elternhaus geklärt werden? Gibt es brachliegende Ressourcen? Ausgehend von Erfahrungen und Interventionen der Lehrperson und Eltern können mithilfe des Fachwissens des Schulpsychologischen

Dienstes weitergehende und zielgerichtete Interventionen geplant und umgesetzt werden. Das sogenannte Mehraugenprinzip und ergänzendes Erfahrungs- und Prozesswissen des Schulpsychologischen Dienstes können die Lehrperson entlasten.

Einbezug der Eltern

Die organisatorische Unabhängigkeit und die fachliche Neutralität des Schulpsychologischen Dienstes geben wichtige Impulse für die im Bereich Verhalten entscheidende Zusammenarbeit zwischen Lehrperson und Eltern. Schulexterne Faktoren sind im Rahmen einer allgemeinen entwicklungspsychologischen Betrachtung leichter zu thematisieren. Gerade im Verhaltensbereich ist das Besprechen von Veränderung in der Freizeitgestaltung und Familiensituation oft Teil der Lösungssuche. Dasselbe gilt, wenn es notwendig wird, die Inanspruchnahme der kantonalen Spezialangebote zu diskutieren.

Volksschulamt

Serie zeigt Handlungsansätze

Im Rahmen der Serie «Verhalten» sind in den nächsten Monaten verschiedene Artikel geplant, die anhand von Beispielen mögliche Ursachen und handlungsleitende Erfahrungen sowie Vorgehensschritte aufzeigen. Das Volksschulamt strebt im Bereich Verhalten ein kantonsweit vergleichbares, lösungsorientiertes Interventionsverständnis an. Die Serie legt ebenfalls ein Augenmerk auf notwendige Handlungsspielräume und -kompetenzen.

«Leitfaden Spezielle Förderung»:
<https://vsa.so.ch>, Rubrik Förderung bei besonderem Bedarf, Spezielle Förderung.

«Handbuch kantonale Spezialangebote»:
<https://vsa.so.ch>, Rubrik Förderung bei besonderem Bedarf, Sonderpädagogik.

Erlebnistage Beruf

Berufswahl. Vom 14. bis 25. Juni finden die Erlebnistage Beruf statt. Schülerinnen und Schüler in der Berufswahl können in Betrieben im Kanton Solothurn verschiedene Berufe direkt erleben. Damit steht ihnen eine zentrale Ressource für praktisches Erkunden von Berufen und zur Entscheidungsfindung zur Verfügung.

Berufswahl als grosse Aufgabe

Auf Schülerinnen und Schüler in der Berufswahl kommen jeweils viele Fragen zu. Sie brauchen in dieser Phase der Berufsorientierung Gelegenheit, verschiedene Berufe konkret zu erleben. Zudem ist es wichtig, dass sie rasch und unkompliziert mit Lehrbetrieben in Kontakt treten können. Die Organisatoren der Erlebnistage Beruf, der Kantonal-Solothurnische Gewerbeverband und das Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen wollen

mit dem Angebot den Schülerinnen und Schülern eine Plattform für den Kontakt zur Berufswelt ermöglichen.

Erlebnistage Beruf

In den Kalenderwochen 24 und 25 stehen den Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I verschiedene Schnupperplätze im Kanton Solothurn zur Verfügung. Die Schülerinnen und Schüler können den Berufsleuten in ihrem Berufsalltag über die Schulter schauen und selbst praktisch mitarbeiten. Eine Schnupperlehre dauert jeweils einen Arbeitstag.

Anmeldung und Organisation

Die Schülerinnen und Schüler, die an den Erlebnistagen Beruf teilnehmen möchten, informieren sich auf der Webseite (siehe Kasten) selbstständig über das Berufsangebot in ihrer Nähe und sehen dort, in welcher Region respektive in welchem

Betrieb ihr Wunschberuf vorgestellt wird. Sie melden sich direkt auf der Website für die Schnuppertage an und erhalten eine automatisch generierte Bestätigung per E-Mail. Sie kommunizieren direkt mit den Betrieben und erhalten nach dem Schnuppertag eine Rückmeldung des Betriebs.

Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler

Die Erlebnistage werden in diesem Jahr zum sechsten Mal durchgeführt. Die Erfahrungen und Rückmeldungen der Betriebe haben gezeigt, dass es für alle Beteiligten vorteilhaft ist, wenn sich die Schülerinnen und Schüler auf eine Teilnahme an den Erlebnistagen Beruf gut vorbereiten. Es hilft, wenn die Schülerinnen und Schüler folgende Fragen bereits zum Voraus für sich beantworten können:

- Warum will ich gerade diesen Beruf erkunden?



An den Erlebnistagen Beruf können Schülerinnen und Schüler in der Berufswahl verschiedene Berufe hautnah erleben. Foto: Thomas Jenni, KGV Solothurn.

- Warum will ich ausgerechnet in diesem Betrieb meine Erkundung durchführen?
- Welches sind die genauen Tätigkeiten, die es in diesem Betrieb zu verrichten gibt?
- Passen meine schulischen Leistungen zu meinem Berufswunsch?

Ausserdem ist es zentral, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Motivation zeigen. Die Betriebe möchten wahrnehmen, dass es den Schülerinnen und Schülern mit der Berufsfindung ernst ist und sie sich bereits mit der Berufswahl befasst haben.

Situation Covid-19

Die Covid-19-Pandemie ist nicht nur für die Jugendlichen in der Berufswahl, sondern auch für Betriebe eine grosse Herausforderung. Einerseits können die jungen Menschen nur bedingt eine Berufserkundung durchführen, andererseits haben die Betriebe enorme Anstrengungen zu unternehmen, um die Covid-19-Situation zu meistern. Die Erlebnistage Beruf werden daher umsichtig und mit den notwendigen Schutzmassnahmen durchgeführt.

Weitere Angebote

Im Rahmen des Berufsbildungsmarketings Kanton Solothurn bieten der Kantonal-Solothurnische Gewerbeverband und das Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen weitere Angebote an.

Elternabende zum Übertritt von der Primar- in die Sekundarschule

- Unterstützung der Lehrpersonen aus Sicht der Lehrbetriebe.
- Erklären der Möglichkeiten der Bildungslandschaft Schweiz mit dem Fokus auf eine berufliche Grundbildung wie auch auf die weiterführenden Schulen.

Elternabende Sekundarstufe I

- Angebot für Schülerinnen und Schüler der 2. und 3. Klasse der Sekundarstufe I und deren Eltern.
- Thematisieren der Anforderungen der Wirtschaft an die Schulabgängerinnen und -abgänger.
- Erklären des Selektionsprozesses, der Anforderungen der Betriebe an Lernende und des Alltags in der Berufslehre.

«Rent a Boss»

- Wahl zwischen den Modulen «im Gespräche mit dem Boss» und «Bewerbungswerkstatt».
- Erfahrene Wirtschaftsvertreter vermitteln den realen Berufsalltag.
- «Bosse» führen Bewerbungsgespräche mit den Schülerinnen und Schülern durch.

Sekundarstufe P

- Organisation eines Wirtschaftstages ausserhalb des Schulzimmers.
- Unterstützung der Schülerinnen und Schüler in der Berufswahl.
- Vernetzung der Berufe im Alltag aufzeigen.
- Zusammenarbeit verschiedener Betriebe sowie nationale und internationale Beziehungen aufzeigen.
- Gespräche mit Berufsbildenden und Lernenden.

Thomas Jenni, KGV Solothurn

Termine

Anmeldefenster Erlebnistage Beruf:
12. April bis 28. Mai unter:
<https://www.erlebnistageberuf-so.ch>
21.05.2021 Infotag EBA im Alten Spital Solothurn
02.09.2021 Lehrstellenbörse Solothurn Lebern / Rythalle Solothurn, HESO
17.09.2021 Lehrstellenbörse Oensingen

Beratung

Thomas Jenni, Projektleiter Berufsbildungsmarketing, thomas.jenni@kgv-so.ch
Alissia Salini, Projektmitarbeiterin Berufsbildungsmarketing, alissia.salini@kgv-so.ch
www.kgv-so.ch